



Auf dem Gelände der ehemaligen Schokoladenfabrik in Quickborn entsteht ein modernes Wohnquartier.

THOLEN (2)

69 neue Wohnungen für Quickborn

Grundsteinlegung des Feldbehn-Quartiers auf dem ehemaligen Gelände der Schokoladenfabrik verspricht symbolischen Wandel

QUICKBORN „Das ist heute ein Super-Termin aus Sicht der Stadt Quickborn“, sagte Bürgermeister Thomas Köppl (CDU) sichtlich zufrieden während der Grundsteinlegung für das Feldbehn-Quartier auf dem ehemaligen Gelände der Schokoladenfabrik, die schon vor zwei Jahren abgerissen wurde (unsere Zeitung berichtete). Auf dem Flurstück 517 im Justus-von-Liebig-Ring 4-6 Ecke Feldbehnstraße entstehen jetzt zwei Wohnhäuser mit jeweils drei Geschossen plus Staffelgeschoss in massiver Bauweise. Die Fertigstellung der insgesamt 69 Zwei- bis Dreizimmerwohnungen mit einer Größe von 55 bis 100 Quadratmetern ist für das zweite Quartal 2019 geplant.

Für solch ein großes Projekt benötige eine Stadt einen starken Partner, sagte Köppl und würdigte damit die Zusammenarbeit mit der Lorenz Gruppe, die für die



Björn Motzkus (Technischer Leiter der ausführenden Baufirma, von links), **Sönke Kähler** (Geschäftsführer der ausführenden Baufirma), **Quickborns Bürgermeister Thomas Köppl** (CDU), **Frank Lorenz** (Geschäftsführer der Projektentwicklungsgesellschaft) und **Andreas Wedi** (Projektleiter der Lorenz Gruppe) bereiten sich auf das Einmauern der Kupferschatulle vor.

THOLEN (2)

Umsetzung gewonnen werden konnte. Die Hamburger Projektentwicklungsgesellschaft verfügt über eine mehr als 20-jährige Erfahrung in der Realisierung nachhaltiger Lösungen auch an schwierigen Standorten. „Keiner kann in Quickborn eine Industriebrache gebrauch-

ten“, erklärte Köppl. Durch das neue Wohnquartier, die Freie Gemeinschaftsschule nebenan sowie weitere Gewerbeflächen konnte ein brachliegender Bereich inmitten der Quickborner Innenstadt zukunftsorientiert geschlossen werden, führte der Bürgermeister der Eulen-

stadt weiter aus. Er sehe in dem Standort ein gutes Potenzial sowie eine solide Anlage, da er davon ausgehe, dass sich das Preisniveau mittelfristig dem von Nordstedt annähere.

Frank Lorenz, geschäftsführender Inhaber der gleichnamigen Bauherren-Holding sprach von einem

symbolischen Wandel eines ehemaligen Fabrikquartiers hin zum modernen Wohnen mit neuem Lebensgefühl. Sönke Kähler, Geschäftsführer der ausführenden Baufirma ergänzte, dass allein ein Bauvorhaben mit einer derartigen Größe ein Konjunkturprogramm für sich sei. Schließlich gewährleiste es 70 Menschen ein ganzes Jahr lang einen Arbeitsplatz. Bevor Köppl, Lorenz und Kähler zur Maurerkelle griffen, um den ersten Stein der Gebäude zu setzen, bereiteten Projektleiter Andreas Wedi, Handwerksmeister „Kalle“ Schult und Klempnermeister Karl-Heinz Hilberger die traditionelle Kupferschatulle vor.

Nicht fehlen durfte dabei eine aktuelle Ausgabe unserer Zeitung, die Wedi zusammen mit Bauzeichnungen sowie einem Satz Euro-Münzen in die Rolle legte, bevor sie verschweißt und anschließend eingemauert wurde. *Natascha Thoelen*



So wird nach der Fertigstellung das Haus C aussehen.

LORENZ GRUPPE

GESCHICHTE SCHOKOLADENFABRIK

Die Geschichte von Ludwig-Schokolade in Quickborn begann im Jahr 1951. Damals suchte die Firma Leonard Monheim, die ihr Werk in Ost-Berlin aufgeben musste, einen neuen Standort für eine Schokoladenfabrik – und entschied sich für die Eulendorf. Ende der 1950er Jahre beschäftigte das Werk mehr als 2000 Mitarbeiter – es war der größte Arbeitgeber in der Region. Doch durch die zunehmenden Automatisierungsprozesse schrumpften die Mitarbeiterzahlen. 2010 gingen die Lichter endgültig aus. Zu ihrem 20. Geburtstag würdigte die Quickborner Geschichtswerkstatt 2011 das Unternehmen mit einer Ausstellung und einer Broschüre. Darin berichtet der Zeitzeuge Pit Dwinger über seine Erlebnisse als Arbeiter in der Fabrik 1951/52. *erd/uts*